

# Patient – Praxis – Prävention

## Das magische Dreieck für nachhaltige Wertschöpfung Teil 2

Präventive Leistungen gegen angemessenes Honorar umzusetzen, ist für viele Praxen bis heute ein schwieriges Unterfangen. Der Wille ist vorhanden. Zitat:

„Prophylaxe, na klar!“

Am Wissen fehlt es nicht, und dennoch suchen viele nach einem tragfähigen Weg, um im Praxisalltag die Prophylaxe zu einem messbaren Erfolgsfaktor zu machen.

DR. KLAUS-DIETER HELLWEGE/LAUTERECKEN

### Erfassen von Kindern und Jugendlichen

Kinder und Jugendliche haben als Versicherte der gesetzlichen Krankenversicherung vom 6. bis zum 18. Lebensjahr einen Anspruch auf Individualprophylaxe. Auch wenn der Anspruch besteht, erscheinen Kinder und Jugendliche nicht primär in der Praxis, um nach prophylaktischer Betreuung zu fragen. Ihr Anliegen ist viel-

mehr der Wunsch nach Kontrolle bzw. Behandlung ihrer Zähne. Die vorrangigen Behandlungswünsche verdrängen im geschäftigen Praxisalltag oftmals die Erläuterung des Vorsorgekonzeptes. Die kurative Behandlung bekommt eine größere Gewichtung als das präventive Gespräch. Schlussendlich wird das präventive Erfassen des Patienten auf den St. Nimmerleinstag verlagert. Die selbst erlebte Schwäche hat der Autor durch eine einfache und überaus wirksame Organisationshilfe in den Griff bekommen: mit dem präventiven Ablaufschema der IP-Leistungen.

Das Ablaufschema, engl. flow chart, stellt übersichtlich gegliedert den präventiven Leistungsumfang sowie die entsprechende Behandlungsabfolge im Verlauf einer dreijährigen Präventionsperiode dar (s. Teil 1, Abb. 3). Um dem Behandler mit sanftem Druck einen Hinweis darauf zu geben, dass dem Patienten das Individualprophylaxeprogramm jetzt und nicht zu einem unbestimmten Zeitpunkt in weiter Ferne zu erläutern ist, hat die Helferin an der Rezeption den Auftrag, in jede Patientenkartekarte von Kindern zwischen 6 und 18 Jahren das Ablaufschema zu legen. Damit ist der erste Schritt zum konsequenten Erfassen jugendlicher Patienten getan. Das Ablaufschema ist die unübersehbare Aufforderung an den Behandler oder an die von ihm Beauftragten, das Vorsorgekonzept zu besprechen. Das Ziel, das wir uns in der Praxis gesetzt haben, lautet: alle Kinder und Jugendliche unabhängig von ihrer Bildung, ihrer landmannschaftlichen Zugehörigkeit und ihres Einkommens zu erfassen. Schutzbedürftige Kinder und Jugendliche sollen ebenso wie Kinder im Vorschulalter zu 100 % vom Nutzen des Vorsorgeprogramms profitieren! Das Ablaufschema strukturiert mit seiner klaren Übersicht der präventiven Leistungsinhalte den Gesprächsverlauf zur Vorstellung des Individualprophylaxeprogramms. Auf einen Blick macht es den Umfang und die zeitliche Abfolge der Behandlungsplanung deutlich. Eltern, die das Blatt zum ersten Mal sehen, sind beeindruckt von der Vielzahl der Maßnahmen, die für ihr Kind erbracht werden sollen.

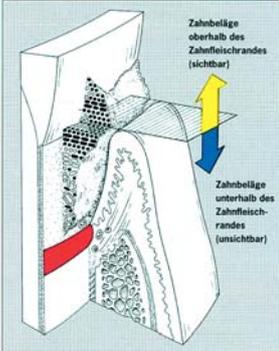
Die Wahl der Worte und die geschickte wie gewinnende Vorstellung des Vorsorgeprogramms sind Voraussetzun-

**PROFESSIONELLE ZAHNREINIGUNG**  
Was nützt sie? Wie schützt sie?

**„Bitte den Zahnstein entfernen!“**  
Hinter diesem einfachen Wunsch versteckt sich – vielen Menschen oft unbekannt – eine abgestufte Reihenfolge von Behandlungsschritten. Sie haben in ihrer Summe ein Ziel: krankheitsauslösende Zahnbeläge oberhalb und unterhalb des Zahnfleischrandes vollständig zu entfernen.

Während man früher den **sichtbaren Zahnstein** als Hauptverursacher für die Entstehung von Zahnbetterkrankungen verantwortlich machte, weiß man heute, dass die **kaum sichtbaren, weichen Zahnbeläge** eine viel größere Gefahr für die Zahngesundheit darstellen. Diese von Bakterienmassen durchsetzten Beläge besiedeln die Nischen und Schlupfwinkel des Gebisses. Hunderte, unterschiedlicher Bakterienarten bauen den weichen Zahnbelag auf. Dringt er unter den Zahnfleischrand vor, wirkt er dort besonders schädlich! **Weicher Zahnbelag verursacht das „Lockerwerden“ der Zähne!**

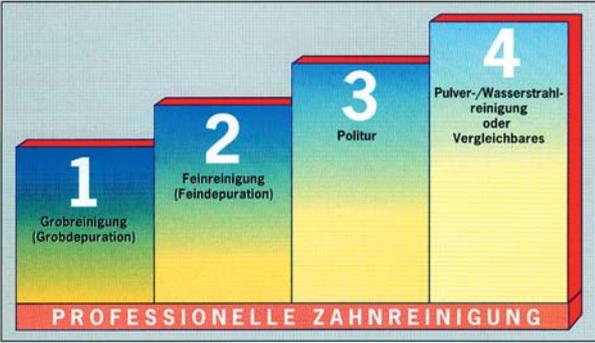
Die regelmäßige und sorgfältige Entfernung sowohl harter wie weicher Zahnbeläge oberhalb wie unterhalb des Zahnfleischrandes ist die **wichtigste Behandlungsmaßnahme, um langfristig Ihre Zahngesundheit zu erhalten**. Sie wird in der Zahnmedizin unter dem Begriff: **„Professionelle Zahnreinigung“** zusammengefasst.



Zahnbeläge oberhalb des Zahnfleischrandes (sichtbar)  
Zahnbeläge unterhalb des Zahnfleischrandes (unsichtbar)

Zahnbeläge über und unter dem Zahnfleischrand gefährden die Zahngesundheit.

**REIHENFOLGE BEI „PROFESSIONELLER ZAHNREINIGUNG“**



1 Grobreinigung (Grobdeposition)  
2 Feinreinigung (Feindeposition)  
3 Politur  
4 Pulver-/Wasserstrahlreinigung oder Vergleichbares

**PROFESSIONELLE ZAHNREINIGUNG**

Der Umfang der Professionellen Zahnreinigung und damit auch ihr Behandlungsaufwand richtet sich nach den persönlichen Mundhygienedefiziten.

Abb. 6: Das Merkblatt: „Professionelle Zahnreinigung – Was nützt sie? Wie schützt sie?“ erlaubt mit seinen Bildern und dem Text eine strukturierte Gesprächsführung. Das Merkblatt hat eine Schlüsselfunktion, um den Patienten vom Nutzen der professionellen Zahnreinigung eindeutig und nachhaltig zu überzeugen!